

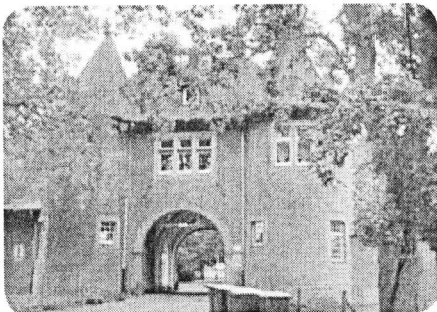
Schlösser an der Wurm **SCHLOSS RIMBURG**

Nicht nur an der Loire in Frankreich gibt es berühmte Schlösser. Einige liegen vor den Toren Aachens, so das Schloss Rimbürg mit seiner bewegten Geschichte.



FOLGE 1

Steht der Wanderer vor dem Schloss, sieht er römische Legionäre, bewaffnet mit Schild und Lanze, die den Eingang zum Kastell bewachen. Sie sicherten in der Römerzeit den Übergang über die Wurm, welche heute die Landesgrenze Deutschland-Niederlande zwischen Herzogenrath und Übach-Palenberg bildet. Denn Rimbürg liegt an einer alten römischen Heerstrasse, der „Via Belgica“, welche u.a. über Tongern in Belgien und Heerlen führte. Sie diente der Versorgung der römischen Garnisonen in Neuss, Xanten, Zülpich und Köln.



Am 2. Oktober 1944, fast zweitausend Jahre nach den römischen Legionen, kamen die „G.I.'s“. US-amerikanische Truppen durchbrachen nach schweren Kämpfen auf der alten Heerstrasse an der Rimbürg den Westwall. Auf beiden Seiten gab es viele Tote. Dieser Durchbruch des Westwalls war mit entscheidend für die schnellere Beendigung des Zweiten Weltkrieges in Europa.

Der Landeskonservator Rheinland hat in den Jahren 1964 bis 1967 Schloss Rimbürg eingehend untersucht und festgestellt, dass dieses Schloss ein altes Kastell aus der Römerzeit ist. Die ehemalige Wasserburg kann als das älteste bewohnte Gebäude in der Bundesrepublik Deutschland bezeichnet werden.

Bis 1972 gehörte Rimbürg zur Gemeinde Merkstein/Kreis Aachen. Im Rahmen der kommunalen Neuordnung wurde Rimbürg der Stadt Übach-Palenberg zugeordnet.

Seit 1898 sitzt die Familie von Brauchitsch auf Rimbürg. Am 19. April 1898 heiratete Benno von Brauchitsch Johanna Webbeker, deren Vorfahren zum österreichischen Adel gehörten. Das Schloss ist noch immer in Privatbesitz und kann deshalb nur von außen besichtigt werden.

Zum Gedenken an die bei den Kämpfen im Oktober 1944 an der Rimbürg gefallenen Soldaten wurde von der Marinekameradschaft Übach-Palenberg ein Kreuz errichtet.



Bilder und Text:
Mathias J. Fleu



Verschiedene Jugendverbände der Stadt Übach-Palenberg bauten auf Initiative des evangelischen Pfarrers Poll ein Mahnmal in verschiedenen Sprachen. So kann der Besucher in deutscher, englischer, niederländischer, französischer, polnischer, persischer, litauischer, türkischer und gälischer Sprache die Inschrift lesen: „Wisset, die euch den Hass lehren, erlösen euch nicht“.